

Spitzenforschung in Bayern



Bayerischer Forschungsverbund „Fit for Change“
(ForChange)

GESELLSCHAFTLICHEN WANDEL VERSTEHEN UND GESTALTEN

Obwohl wir über so viel Wissen, Geld und Wohlstand wie nie zuvor verfügen, begegnen uns Krisen auf allen Ebenen: Individuen sind von Burn-out bedroht, Organisationen und Institutionen müssen sich ständig „neu aufstellen“, um zu überleben. Finanzkrise, Energiewende, Klimawandel, fundamentalistische Kriege – wir bewegen uns von einem Umbruch zum nächsten.

Im Forschungsverbund ForChange untersuchen 13 Teilprojekte an Beispielen, die vom Individuum über Teams und Organisationen bis hin zu Systemfragen in Wirtschaft und Recht reichen, wie verschiedene Akteure auf Transformationen reagieren und existenzielle Bedrohung bewältigen. Die Fähigkeit, damit umzugehen, wird als Resilienz bezeichnet.

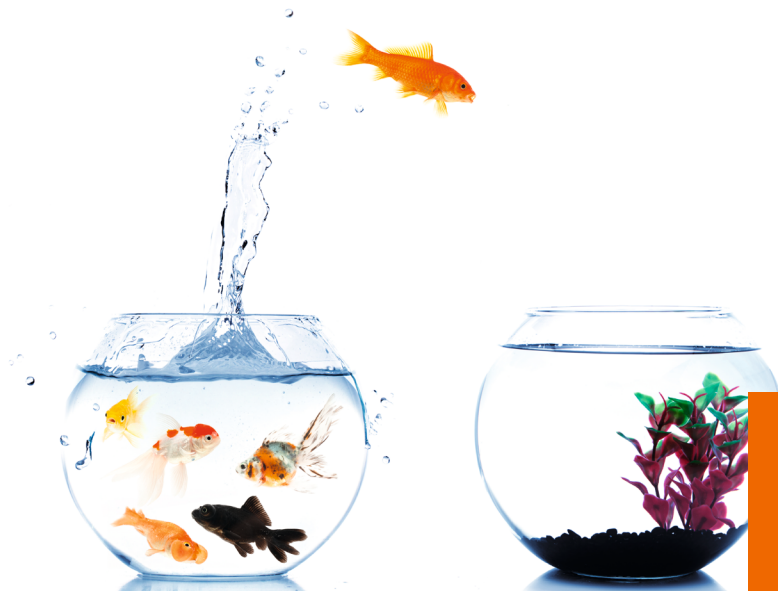
In allen Teilprojekten sind drei Komponenten von entscheidender Bedeutung:

- Die Beobachtung von Wandel und Veränderungsprozessen
- Die Analyse von normativen Rahmenbedingungen und verfügbaren Ressourcen
- Das Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten

Die Einzelprojekte kooperieren in Forschungsgruppen zu den Themenfeldern Governance, Ressourcen, Normen und Kommunikation und bündeln so Teilergebnisse in größeren Zusammenhängen.

Leitfragen im Verbund

- Welche Faktoren sind relevant, damit ein System resilient ist, wird oder bleibt?
- Welche Akteure/Institutionen sind in welcher Form für die Überlebensfähigkeit der modernen Gesellschaft angesichts der massiven Veränderungsprozesse von Bedeutung? Wie beeinflussen sich die einzelnen Akteure in ihren Handlungen und Entscheidungen gegenseitig, und wie kann das komplexe Zusammenwirken dieser Akteure erfasst, abgebildet und beurteilt werden?
- Welche Rahmenbedingungen (Kontexte/Strukturen/Normen) sind für die Bewältigung des gesellschaftlichen Wandels notwendig, förderlich oder hinderlich?



Sprecherin:

Prof. Dr. Claudia Binder
Lehr- und Forschungseinheit für Mensch-Umwelt-Beziehungen,
Department für Geographie, Ludwig-Maximilians-Universität
München

Geschäftsführung:

Dipl. Päd. Helga Schubert

Referentin:

Sabine Toussaint, M.A.
Ludwig-Maximilians-Universität
Geschwister-Scholl-Platz 1 / PF 97
80539 München

Tel + 49 (0)8178 5687
Mobil + 49 (0)174 212 99 88
E-Mail forchange@lmu.de

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst mit 2,8 Mio. Euro für eine Laufzeit von vier Jahren.

ARBEITSFELDER IM VERBUND

ForChange untersucht die Resilienz von Individuen, Gruppen und Institutionen unter Bedingungen existenzieller Veränderungen.

Normen und Wertvorstellungen

Hinter jeder Aussage, allen Beurteilungen, Entscheidungen und Handlungen stehen wirksame Normen oder Wertsysteme. Diese Orientierungspunkte sind entscheidend und werden doch oft übersehen. Wie können sie sichtbar und bewusst gemacht werden, und wie beeinflussen sie die Fähigkeit zu resilientem Handeln und Verhalten?

Ressourcen

Die Knappheit von Ressourcen – darunter sind sowohl menschliche Fähigkeiten als auch materielle Rohstoffe zu verstehen – kann ebenso wie ein Überfluss davon Veränderungen auslösen. Andererseits kann beides Veränderungen aber auch entscheidend verhindern. Wann und welche Ressourcen als knapp empfunden werden, hängt ab von gesellschaftlichen Perspektiven und Wertsystemen, den Nutzungsinteressen und dem Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage.

Governance

Governance-Forschung befasst sich mit komplexen Regelungssystemen (z.B. Verfassung, Rechts-, Wirtschafts- oder Finanzsystemen), aber auch mit der Haltung unterschiedlicher Akteure der Zivilgesellschaft. Nationalstaatliche Gestaltungsspielräume werden in einer global vernetzten Welt immer kleiner. Wachsende Transparenz und Vernetzung vergrößert die Zahl der mitwirkenden Akteure, macht Entscheidungen und deren Auswirkungen immer unübersichtlicher und zwingt oft zu Handeln ohne ausreichendes Wissen.

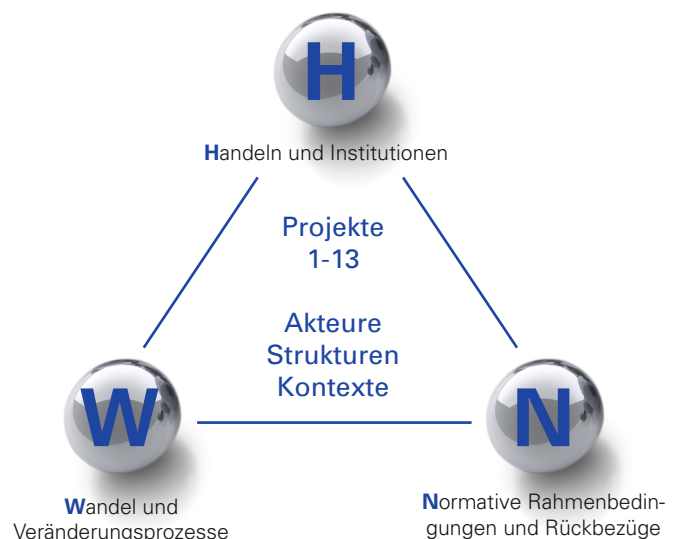
Medien und Kommunikation

Gesellschaftliche Prozesse werden heute auf allen Ebenen, von der Ökonomie bis hin zu Schule und Ausbildung, durch medial vermittelte Kommunikation beeinflusst und gesteuert. Auf der einen Seite sehen wir uns einem unüberschaubaren Überfluss an Information gegenüber, auf der anderen müssen wir weitreichende Entscheidungen immer häufiger ohne ausreichendes Wissen treffen. Zudem werden Entscheidungen maßgeblich von ihrer medialen Wirkung abhängig gemacht. Wie kann unter diesen Umständen resilientes Verhalten gesichert oder gefördert werden?



Akademische Partner

- Universität Augsburg
Institut für Materials Resource Management (MRM)
Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Lehrstuhl für Internationales Management
- Ludwig-Maximilians-Universität München
Lehrstuhl für Philosophie und politische Theorie
Institute for Leadership and Organization (ILO)
Lehr- und Forschungseinheit Mensch-Umwelt Beziehungen
Lehrstuhl für Christliche Sozialethik
Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie und Tourismusforschung
Institut für Soziologie
Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung
- Universität Regensburg
Institut für Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie
Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Europäisches Strafrecht
- Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Institut für Mensch-Computer-Medien
Institut für Psychologie IV, Entwicklungspsychologie



13 Teilprojekte untersuchen die Anpassungsfähigkeit unterschiedlicher Akteure an Veränderungsprozesse